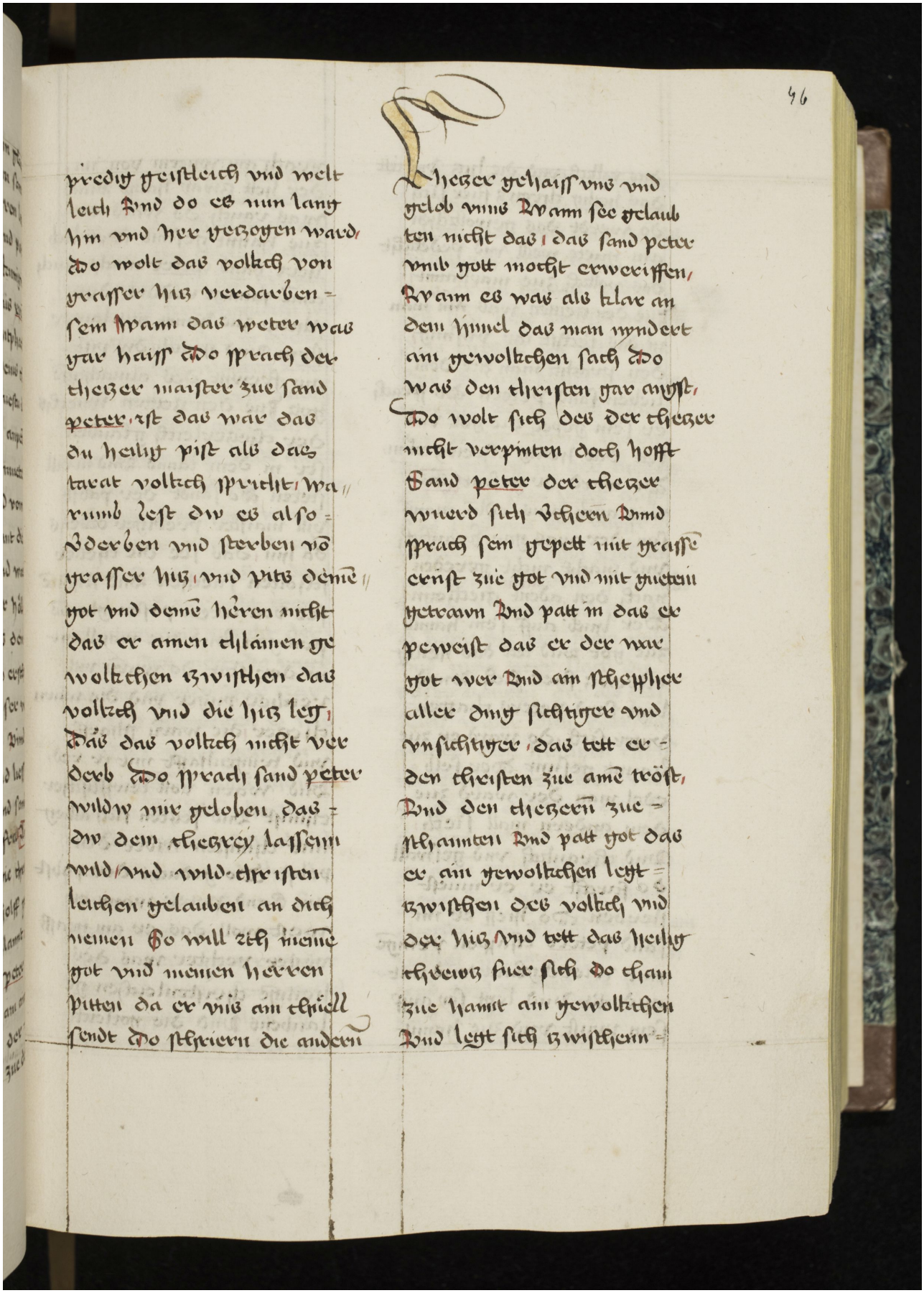
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



predig geistleich vnd welt
leich Vnd do es nun lang
him vnd her gezogen ward,
do wolt das volkch von
grasser hitz verdarben =
sem Wann das weter was
gar haiss do sprach der
thezer maister zue sand
peter, ist das war das
du heilig pist als das
tarat volkch spricht, wa
rumb lest dw es also =
verderben vnd sterben vd
grasser hitz, vnd pits dein
got vnd deine heren nicht
das er amen thlánen ge
wolkchen zwisthen das
volkch vnd die hitz legt,
Das das volkch nicht ver
derb do sprach sand peter
wildw mir geloben das =
dw dem thezrey lassenn
wild, vnd wild-thristen
leichen glauben an dich
nemen So will ich meine
got vnd meinen heren
pitten da er vns am thriell
sendt do stheriern die andern

thezer gehaiss vns vnd
gelob vnns Wann see glaub
ten nicht das, das sand peter
vnb gott mocht erweriffen,
Wann es was als klar an
dem himel das man wundert
am gewolkchen sach do
was den thristen gar angst,
do wolt sich des der thezer
nicht verpinten doch hofft
Sand peter der thezer
wuerd sich vthieen Vmd
sprach sem gepett mit grasse
ernst zue got vnd mit gnetain
getrawn Vnd patt in das er
peweist das er der war
got wer Vnd am stheplier
aller ding sichtiger vnd
vnsichtiger, das tett er =
den thristen zue ame tröst,
Vnd den thezern zue =
sthamten Vnd patt got das
er am gewolkchen legt =
zwisthen des volkch vnd
der hitz, vnd tett das heilig
thzeiwz fier sich do tham
zue hamt am gewolkchen
Vnd legt sich zwisthenn =